Kleine Zeitung Steiermark **27.05.2020**
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 180.922 | Reichweite: 545.000 (7,3) | Artikelumfang: 35.559 mm²
Seite: 17, 20, 21 1/2

Thema: Heizungstausch
Autor: Günter Pilch

Millionen für ökologisches Heizen

Land pumpt vier Millionen Euro in den Umstieg auf klimaschonende Heizungen. Doch die Zeit drängt: Bis 2025 müssen in der Steiermark nicht weniger als 86.000 Ölkessel ersetzt werden.

Von Günter Pilch

Es gilt das Prinzip: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst. Mit 1. Juni öffnet das Land die Förderschleusen für den Austausch fossiler Heizanlagen gegen klimaschonende Varianten. Insgesamt vier Millionen Euro stellt Umweltlandesrätin Ursula Lackner (SPÖ) rückwirkend ab 1. März über den Landesumweltfonds bereit, womit der Tausch von rund 1000 Öl-, Kohle- oder Gasheizungen gegen Holz- oder Solarvarianten angestoßen werden soll.

An das Geld kommt, wer seine bestehende fossile oder strombetriebene Heizung gegen ein anderes System tauscht oder in eine solarthermische Anlage investiert. Und: Die Fördermittel können mit der „Raus aus dem Öl"-Schiene des Bundes kombiniert werden, über die pro Heizungstausch bis zu 5000 Euro fließen. Wer also etwa eine Ölheizung durch ein Pelletssystem ersetzt, kann auf diesem Weg bis zu 8700 Euro Zuschuss lukrieren.

Umweltlandesrätin Ursula Lackner sieht die Förderaktion als klimapolitischen Impuls für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern. Ein Impuls, „der in Zeiten wie diesen doppelt wichtig ist", wie Wirtschaftskammerpräsident Josef Herk sagt. Für Anton Berger, Innungsmeister der Heizungstechniker, sind die bereitgestellten vier Millionen Euro ein „Schritt in die richtige Richtung", wenngleich der Weg sehr weit sei. So heizen noch 23 Prozent der Steirer mit Öl, 13 Prozent mit Erdgas. Und: Im Jahr 2025 werden nach Branchenschätzungen fast drei Viertel aller steirischen Ölheizungen älter als 25 Jahre sein. Diese rund 86.000 Anlagen dürfen nach den Plänen der Bundesregierung ab dann nicht mehr betrieben werden, müssen also in den nächsten fünf Jahren getauscht sein.

Unabhängig davon habe man auch auf Landesebene ein Ölheizungsverbot in Vorbereitung, sagt Lackner. Dieses gehe in Teilen sogar über die Bundesvorgaben hinaus und werde Öl- und Flüssiggasheizungen im Neubau und bei Nutzungsänderungen erfassen.

Die Förderungen

Automatische Pellets- und Hackschnitzelanlagen bis 400 kW: bis zu 3700 Euro.
Scheitholzgebläse- und Kombikessel: bis zu 1500 Euro.
Grundwasser- und Erdwärmepumpen: bis zu 2800 Euro.
Sonnenkollektoren: 100 bis 150 Euro pro Quadratmeter.
www.wohnbau.steiermark.at

AUFWECKER

Günter Pilch
guenter.pilch@kleinezeitung.at

Versäumnisse, die sich rächen

Angesichts dieser Zahl könnte einem schwarz vor Augen werden: Rund 120.000 Steirer heizen nach wie vor mit Öl. Mehr als 86.000 von ihnen, so wird geschätzt, müssen ihre Heizung in spätestens fünf Jahren gegen eine andere tauschen. So sehen es die Pläne der Bundesregierung vor, wonach der Betrieb von Ölheizungen älter als 25 Jahre ab 2025 verboten sein soll.

Milliarden müssen jetzt also investiert werden. Demgegenüber nehmen sich die vier Millionen Euro Förderung, die das Land heuer zur Heizungsumstellung ausschüttet, fast niedlich aus.

Sind die Regierungspläne also überzogen? Gemessen an den Klimaverpflichtungen sind sie es nicht. Und diese Verpflichtungen sind keineswegs neu, sondern seit Jahren bekannt. Neu ist nur, dass sie erstmals in Gesetzesvorhaben spürbaren Widerhall finden. Die Jahre zuvor haben die wechselnden Regierungen zugesehen, wie laufend neue fossile Heizsysteme installiert wurden, teils mit kräftiger Förderung der Mineralölindustrie. Die

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag
Presseclipping erstellt am 27.05.2020 für Zukunftsforum SHL zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at

Kleine Zeitung Steiermark **27.05.2020**
Erscheinungsland: Österreich | Auflage: 180.922 | Reichweite: 545.000 (7,3) | Artikelumfang: 35.559 mm²
Seite: 17, 20, 21 2/2

CLIP media service

Thema: Heizungstausch
Autor: Günter Pilch

aufgehäufte klimapolitische Hypothek wird jetzt sichtbar. Dass nun vieles übers Knie gebrochen werden muss, liegt nicht an überzogenen Zielen für die Zukunft. Es liegt an den Nachlässigkeiten der Vergangenheit.

Den Artikel zum Aufwecker finden Sie auf Seite 20/21

Auch für solarthermische Anlagen gibt's Geld vom Land. Die Förderungen sind mit jenen des Bundes kombinierbar ADOBE/STOCK

Anfragen für weitere Nutzungsrechte an den Verlag
Presseclipping erstellt am 27.05.2020 für Zukunftsforum SHL zum eigenen Gebrauch nach §42a UrhG.
© CLIP Mediaservice 2020 - www.clip.at